Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 27 (1933)
Heft: 2

Erratum: Berichtigung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lebens verzehrt. Wir werden ihn ſchwer vermiſſen. Aber er hat einen guten Kampf gekämpft und ſeinen Lauf vollendet.

Ganz anderer Art war ein Menſch, der ebenfalls in den Bündner Bergen der Sache, der die „Neuen Wege" dienen, auf ſeine Art ebenſo ganz und innig hingegeben war: *Maria Arbenz,* die langjährige Leiterin des Haldenhauſes droben in Fidaz über Flims, am Fuß des ungeheuren und doch ſo edlen Flimſerſteins. Dort hat ſie die Aufgabe übernommen, welche das Ehepaar Jenni-Färber, von dem nun gerade in dieſen Tagen der Gatte auch heimgegangen iſt, aus geſundheitlichen Gründen aufgeben mußte. Wie dieſe machte ſie das Haldenhaus zu einer Stätte der Erquickung nicht nur des Leibes, ſondern auch der Seele. Sehr viele haben dort Geſundheit und Kraft für beide gefunden und denken voll tiefſten Dankes an das einfache, freundliche Haus an der ſonnigen Berghalde, das von einem ganz beſondern Geiſte erfüllt war. „Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menſchen." Seit Jugendtagen krank, hat ſie dieſe Laſt bis zuletzt in großer Tapferkeit getragen und iſt frühe von uns gegangen, mitten aus Helfen und Segnen heraus. Edel, fein, hochgebildet, liebevoll, ſinnig, mit Gott und der Natur tief verbunden, hat ſie mit brennender Seele auf das Reich gehofft und immer mehr die Nachfolge Chriſti zum Inhalt ihres Lebens zu machen getrachtet. Welch eine Lücke läßt ſie zurück! Welch eine Fülle von Segen hat ſie hinterlaſſen!

Verdankung. Mit warmem Dank zeigen wir die folgenden, bei uns eingegangenen Gaben an:

Für die Hungernden in China: Von O. W. i. B. 50.—; von F. W. i. F. 40.—. Total Fr. 90.—.

Für die Arbeitsloſen: Zum Andenken an Pfr. Martig 15.—; Ungen. i. A. 10.—; Ungen. i. Z. 400.—; J. R. i. R. 10.—; F. K.-W. 1. Z. 200.—; Fr. W. i. F. 80.—; M. H. i. Z. 5.—. Total Fr. 720.—. *L. und C. Ragaz.*

Berichtigung. Im *Januarheft* iſt folgendes zu berichtigen: S. 26, Z. 3 v. unten muß es *„Nihilismus"* (ſtatt „Niſilismus") heißen. Der Satz S. 31, Z. 1—4 von oben „Wenn alſo . . . Reichskanzlers fließen" iſt aus Verſehen an die falſche Stelle geraten und ſollte S. 25, Z. 1 von unten nach „junge Menſchen" kommen.

Redaktionelle Bemerkungen.

Der Leſer möge beachten, daß diesmal die Abfaſſung des Aufſatzes: „Zur Weltlage" und das Erſcheinen des Heftes (8. und 15. Februar!) beſonders weit auseinanderliegen. Aus beſonderen Gründen hat ſich dieſer Zwiſchenraum ſo ſehr vergrößert. Seit dem 8. Februar hat ſich aber das Bild der Weltlage nicht unweſentlich verändert, und die nachträglichen Anmerkungen vermögen dieſer Tatſache natürlich nicht völlig gerecht zu werden. Falſch wird, ſoviel ich ſehe, das Geſagte dadurch nicht; es bricht nur etwas zu früh ab. Wenn möglich, ſoll das Märzheft deſto raſcher erſcheinen.

Der Beitrag: *„Wann denn?"* von *Martin Buber* ſteht nun ebenfalls in ſeinem Buche: „Der Kampf um Iſrael".